

6 Museen mit Sonderausstellungen 2001

Nach wie vor sind Sonderausstellungen für die meisten Museen ein wichtiges Mittel, um attraktiv zu bleiben und einzelne Aspekte ihrer Sammlungen oder wichtige thematische bzw. aktuelle Zusammenhänge in geeigneter Form darzustellen. Dies belegt schon die Zahl von 8.973 Sonderausstellungen, die 2001 von Museen durchgeführt wurden. Allerdings ist in 2001 die Anzahl der durchgeführten Sonderausstellungen erstmalig zurückgegangen.

Sonderausstellungen wurden wiederholt von vielen Museen als Hauptgründe für das Ansteigen der Besuchszahlen angegeben (vgl. auch Tab. 1, S. 12), daher hat das Institut für Museumskunde hierzu auch in seiner Erhebung für das Jahr 2001 um weitere Angaben zu den einzelnen Ausstellungen gebeten.

Die Angaben zu einzelnen Sonderausstellungen der Museen sowie zu von Ausstellungshäusern durchgeführten Ausstellungen (vgl. Kap. 8) werden in einer Datenbank gespeichert und dienen zur individuellen Auskunftserteilung und zur Vermittlung von Ansprechpartnern zwischen den Museen (vgl. Kap. 6.3).

6.1 Besuchszahlen der Museen mit Sonderausstellungen

Von 5.897 Museen beantworteten 4.711 (79,9 %) die Frage nach Sonderausstellungen in 2001. Von diesen 4.711 Museen haben 2.585 (also 54,9 % der Museen bezogen auf Angaben zu dieser Frage) im Jahr 2001 Sonderausstellungen durchgeführt, zusammen insgesamt 8.973 Ausstellungen (vgl. Tab. 5, S. 22 und Tab. 9, S. 29).

Nicht erfaßt in diesen 8.973 Sonderausstellungen sind diejenigen, die von anderen Veranstaltern in reinen Ausstellungshäusern durchgeführt wurden. Ausstellungshäuser wurden von uns gesondert angeschrieben. Die Ergebnisse sind in den Abschnitten 1.1, 1.2, 1.3 und 8 dargestellt.

Unberücksichtigt blieben gemäß unserer Abgrenzungsdefinition Verkaufsausstellungen kommerzieller Veranstalter (Kunstmessen etc.).

Die folgenden Tabellen (33 und 34) zeigen, wie sich die 2.585 Museen mit ihren Sonderausstellungen auf die einzelnen Bundesländer einerseits und die verschiedenen Museumsarten andererseits verteilen.

Den Tabellen ist auch zu entnehmen, wie viele der Sonderausstellungen innerhalb und wie viele außerhalb des Museumsgeländes stattfanden.

Die Besuchszahlenangaben dieser Tabellen beziehen sich nur auf diejenigen Museen, die Sonderausstellungen durchgeführt haben (geringere Grundgesamtheit). Daher unterscheiden sich diese Besuchszahlen von den Angaben zu den Gesamt-Besuchszahlen.

Tabelle 33 zeigt einen Rückgang der Gesamtzahl der durchgeführten Sonderausstellungen in den meisten Bundesländern, besonders stark in Sachsen-Anhalt (-16,7 %), in Schleswig-Holstein (-13,8 %) und in Hamburg (-13,1 %).

U.a. führten die Museen in den Ländern Bremen, Berlin, Baden-Württemberg und Saarland im Vergleich zum Vorjahr mehr Sonderausstellungen durch und hatten auch gegenüber dem Vorjahr höhere Besuchszahlen. Trotz gesteigener Anzahl von Sonderausstellungen verzeichneten die Museen mit Sonderausstellungen in Thüringen einen leichten Besuchszahlenrückgang von 0,4 %.

Tabelle 33: Museen mit Sonderausstellungen pro Bundesland

Bundesland	Museen mit Sonder-Ausstellungen		Anzahl der Sonder-Ausstellungen		davon				Museumsbesuche	
	2001	(2000)	2001	(2000)	innerhalb	außerhalb	2001	(2000)	2001	(2000)
Baden-Württemberg	393	(376)	1.082	(1.071)	1.021	(986)	61	(85)	9.890.628	(9.734.087)
Freistaat Bayern	377	(404)	1.041	(1.146)	957	(1.035)	84	(111)	8.683.177	(8.289.536)
Berlin	90	(78)	320	(303)	301	(277)	19	(26)	6.415.891	(5.902.593)
Brandenburg	162	(153)	515	(523)	454	(475)	61	(48)	2.151.236	(2.080.100)
Bremen	16	(14)	72	(42)	72	(39)	0	(3)	1.200.265	(711.541)
Hamburg	24	(24)	119	(137)	114	(124)	5	(13)	1.954.140	(1.590.017)
Hessen	190	(194)	719	(716)	673	(676)	46	(40)	3.031.566	(3.238.710)
Mecklenb.-Vorpommern	89	(88)	373	(399)	333	(363)	40	(36)	2.485.833	(2.639.652)
Niedersachsen	246	(262)	862	(907)	814	(865)	48	(42)	5.298.518	(5.487.881)
Nordrhein-Westfalen	303	(323)	1.242	(1.307)	1.159	(1.229)	83	(78)	9.746.876	(9.849.385)
Rheinland-Pfalz	127	(133)	388	(394)	358	(364)	30	(30)	2.292.312	(1.949.048)
Saarland	25	(23)	92	(87)	88	(81)	4	(6)	384.229	(331.157)
Freistaat Sachsen	209	(207)	831	(894)	764	(806)	67	(88)	6.073.203	(5.811.455)
Sachsen-Anhalt	104	(111)	424	(509)	404	(468)	20	(41)	1.894.631	(1.811.131)
Schleswig-Holstein	105	(107)	374	(434)	352	(404)	22	(30)	1.593.322	(1.986.325)
Thüringen	125	(101)	519	(479)	483	(449)	36	(30)	3.263.320	(3.275.638)
Gesamt	2.585	(2.598)	8.973	(9.348)	8.347	(8.641)	626	(707)	66.359.147	(64.688.256)

Die Bundesländer Bremen (+68,7 %), Rheinland-Pfalz (+17,6 %) und Saarland (+16,0 %) verzeichneten den höchsten prozentualen Zuwachs an Besuchen in Museen mit Sonderausstellungen.

Da nur 591 Museen (d.h. etwa ein Viertel der Museen mit Sonderausstellungen) separate Besuchszahlen für ihre Sonderausstellungen ermitteln konnten, ist die Angabe einer getrennten Besuchszahl für Sonderausstellungen nicht sinnvoll. Die in den Tabellen angegebenen Besuchszahlen beziehen sich folglich auf Museen, die Sonderausstellungen durchgeführt haben, und beinhalten alle Besuche – sowohl die von Sonder- als auch die von Dauerausstellungen.

Die Besuchszahlenangaben von Tabelle 34 beziehen sich auch **nur** auf diejenigen Museen, die Sonderausstellungen durchgeführt haben (geringere Grundgesamtheit). Daher unterscheiden sich diese Besuchszahlen auch hier von den Angaben zu den Gesamt-Besuchszahlen, dargestellt in Tabelle 5.

93,0 % der Sonderausstellungen wurden in den museumseigenen Räumen durchgeführt.

12 % der Sonderausstellungen (1.074 Ausstellungen) wurden nicht von den Museen selbst, sondern von anderen Einrichtungen veranstaltet, wie Vereinen, Veranstaltungs-

Tabelle 34: Museen mit Sonderausstellungen nach Museumsarten

Museumsart	Museen		Anzahl der Ausstellungen		davon		Museumsbesuche			
	2001	(2000)	2001	(2000)	innerhalb 2001 (2000)	außerhalb 2001 (2000)	2001	(2000)		
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	1.298	(1.328)	4.413	(4.582)	4.083	(4.283)	330	(299)	12.968.549	(14.489.334)
2 Kunstmuseen	358	(346)	1.699	(1.698)	1.633	(1.608)	66	(90)	13.010.544	(12.248.841)
3 Schloß- und Burgmuseen	74	(67)	241	(238)	231	(234)	10	(4)	4.335.868	(5.119.947)
4 Naturkundliche Museen	119	(134)	355	(438)	324	(398)	31	(40)	5.214.117	(4.847.633)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	226	(210)	638	(601)	593	(531)	45	(70)	9.170.360	(7.623.912)
6 Historische und archäologische Museen	154	(150)	375	(396)	347	(356)	28	(40)	9.451.795	(8.552.853)
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	24	(25)	114	(142)	108	(141)	6	(1)	1.783.206	(2.191.702)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	283	(289)	874	(981)	774	(833)	100	(148)	5.984.789	(5.892.210)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	49	(49)	264	(272)	254	(257)	10	(15)	4.439.919	(3.721.824)
Gesamtzahl	2.585	(2.598)	8.973	(9.348)	8.347	(8.641)	626	(707)	66.359.147	(64.688.256)

firmen etc.

Bei einer Gruppierung nach Museumsart zeigt sich, daß die Naturwissenschaftlichen und Technischen Museen den größten prozentualen Besuchszahlenzuwachs (+20,3 %) im Vergleich zum Vorjahr hatten. Es folgen die Museumskomplexe (+19,3 %) und die Historischen und archäologischen Museen (+10,5 %). Den größten prozentualen Rückgang bei der Anzahl der Museumsbesuche verzeichneten die Sammelmuseen (-18,6 %) bei deutlicher Verringerung der Anzahl der Sonderausstellungen. Die Schloß- und Burgmuseen hatten einen Rückgang der Besuche (-15,3 %) bei etwa gleich gebliebener Anzahl von Sonderausstellungen.

Wir haben die Museen gebeten, die jeweiligen inhaltlichen Schwerpunkte ihrer Sonderausstellungen anzugeben. Diese Angaben werden in einer Datenbank gespeichert und dienen als Grundlage für Hinweise und Auskünfte zu Ausstellungsthemen, Ansprechpartnern, Wanderausstellungen und weiteren, Sonderausstellungen betreffende Fragen.

Tabelle 35 zeigt, daß 3.582, d.h. etwa 40 % aller gezeigten Sonderausstellungen Kunstausstellungen sind. Wie sich bei einem Vergleich von Tabelle 35 mit Tabelle 5 schließen läßt, werden Kunstausstellungen häufig auch von Museen mit anderem Sammlungsschwerpunkt gezeigt (nur 1.319 Kunstausstellungen wurden in Kunstmuseen gezeigt). Neben Kunstausstellungen bilden Sonderausstellungen mit sammlungsübergreifendem sowie mit kulturgeschichtlichem Schwerpunkt einen großen Anteil der in 2001 durchgeführten Sonderausstellungen. Etwa für jede neunte Sonderausstellung liegt keine Angabe über den Schwerpunkt vor.

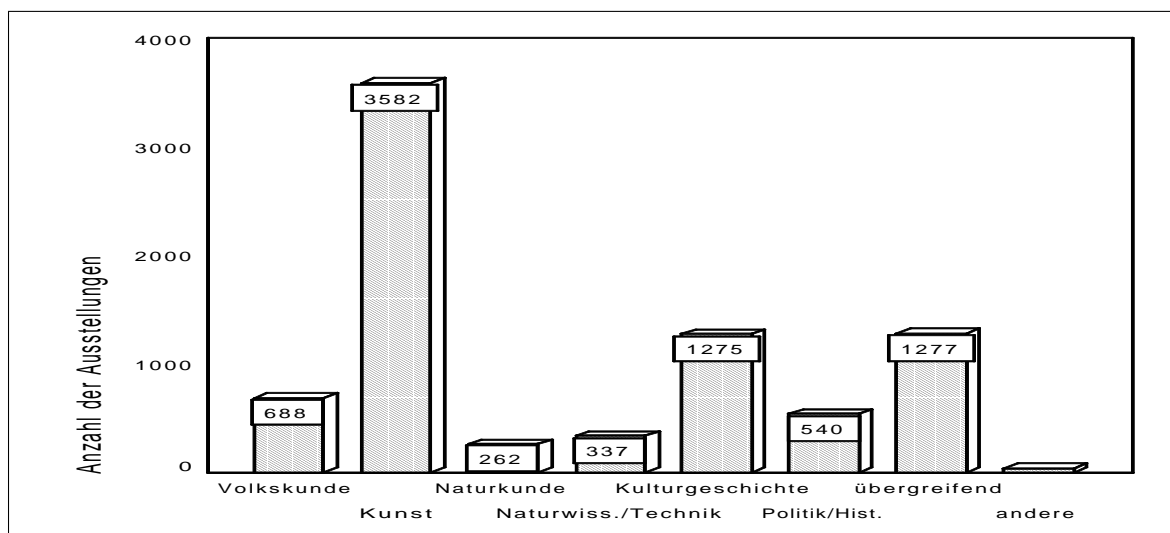
Tabelle 35: Sonderausstellungen in Museen, gegliedert nach Schwerpunkten der Ausstellungen

Schwerpunkt der Ausstellung	Anzahl der Ausstellungen		in % *		Anzahl der Museen		in % **	
	2001	(2000)	2001	(2000)	2001	(2000)	2001	(2000)
Volkskunde und Heimatkunde	688	(709)	7,7	(7,6)	483	(510)	18,7	(19,6)
Kunst	3.582	(3.591)	39,9	(38,4)	1.251	(1.265)	48,4	(48,7)
Naturkunde	262	(304)	2,9	(3,3)	186	(195)	7,2	(7,5)
Naturwissenschaften und Technik	337	(351)	3,8	(3,8)	249	(270)	9,6	(10,4)
Kulturgeschichte	1.275	(1.275)	14,2	(13,6)	831	(825)	32,2	(31,8)
Historie und Archäologie	540	(532)	6,0	(5,7)	400	(377)	15,5	(14,5)
Sammlungsübergreifend	1.277	(1.405)	14,2	(15,0)	763	(808)	29,5	(31,1)
anderer Schwerpunkt	38	(47)	0,4	(0,5)	35	(39)	1,4	(1,5)
keine Angabe des Schwerpunkts	974	(1.134)	10,9	(12,1)	452	(482)	17,5	(18,6)

* in % der Gesamtzahl der Ausstellungen: 8.973 (2000: 9.348)

** in % der Museen, die Ausstellungen hatten: 2.585 (2000: 2.598)

Abbildung 16: Schwerpunkte der Sonderausstellungen



6.2 Eintrittspreise für Sonderausstellungen der Museen

Bei der Diskussion um die Einführung oder Erhöhung von Eintrittsgeld muß zwischen Dauerausstellungen und Sonderausstellungen unterschieden werden. Wir wollten daher von den Museen auch wissen, ob sie für ihre Sonderausstellungen Eintrittsgeld erheben.

Die folgende Tabelle 36 enthält Angaben über Eintrittspreisregelungen für Sonderausstellungen. Es ist wichtig, ob der Besuch der Sonderausstellung im Eintritt für das Museum enthalten ist, denn erst so lassen sich Eintrittspreise vergleichen.

Tabelle 36: Eintritt für Sonderausstellungen der Museen

Eintritt	Anzahl der Museen mit Sonderausstellungen		in % der Angaben zu dieser Frage	
	2001	(2000)	2001	(2000)
Eintritt im Museumseintritt enthalten	1.272	(1.250)	54,0	(52,6)
für Sonderausstellungen gesonderter Eintritt	160	(186)	6,8	(7,8)
für einige Sonderausstellungen gesonderter Eintritt	187	(179)	7,9	(7,6)
Museumsbesuch und Besuch der Sonderausstellungen kostenlos	738	(760)	31,3	(32,0)
keine Angaben	228	(216)	—	(—)
Gesamt	2.585	(2.591)	100,0	(100,0)

In knapp einem Drittel der Museen mit Sonderausstellungen kosteten also weder die Dauerausstellungen noch die Sonderausstellungen Eintritt. Überhaupt nur knapp 15 % der Museen verlangen für ihre Sonderausstellungen immer oder manchmal ein zusätzliches Eintrittsgeld. Gesonderten Eintritt für den Besuch von Sonderausstellungen nahmen etwa 7 % der Museen. Dabei handelt es sich überwiegend um große, oft um internationale Ausstellungen, bei denen die Einnahmen aus Eintrittsgeldern häufig einen nicht unbedeutenden Anteil im Kostenplan ausmachen. Der Museumsbesuch in der Bundesrepublik Deutschland – ausgenommen große internationale Sonderausstellungen – gehörte auch im Jahr 2001 zu den preiswerten kulturellen Aktivitäten. In der Regel ist der Besuch von Sonderausstellungen mit im Museumseintritt enthalten. Angaben zu den Eintrittspreisen der Museen finden sich in der Tabelle 14.

6.3 Die Sonderausstellungsdatenbank des Instituts für Museumskunde

Seit 1994 führt das Institut für Museumskunde eine Sonderausstellungsdatenbank. In diese Datenbank werden die Angaben der Museen zu ihren Sonderausstellungsaktivitäten eingegeben, die mit den Erhebungsbögen zur jährlichen Gesamtstatistik ermittelt werden. Die Informationen der Museen zu ihren jeweiligen Sonderausstellungen werden nicht redigiert, sondern so geführt, wie sie von den Museen selbst gemeldet werden. Die Sonderausstellungsdatenbank wurde mit dem Ziel eingerichtet, auch inhaltliche Aussagen über Sonderausstellungen deutscher Museen machen zu können. Die Datenbank dient weiterhin dazu, sich im Falle eines Ausstellungsvorhabens über bereits gemachte Veranstaltungen erkundigen und bei Interesse einen Erfahrungsaustausch herbei führen zu können. Sicherlich wäre es reizvoll zu sehen, welche Ausstellungen besonderen Anklang beim Publikum fanden, um auf diese Weise ein entsprechendes Angebot gestalten zu können. Sonderausstellungen, die sich als „Publikumsliebliche“ bezeichnen lassen, würden sich allerdings lediglich über die Besuchszahlen zu den Ausstellungen ermitteln lassen. Leider ist das nicht möglich. Zum einen, weil es nur wenige Museen gibt, die eine Angabe über die Höhe der Besuchszahl zu den jeweiligen Ausstellungen machen (können). In vielen Häusern ist eine getrennte Zählung von Besuchern der Dauer- und der Sonderausstellung aus räumlichen Gründen gar nicht möglich. Zum anderen müssten bei der Einschätzung der Besuchszahl auch die Umstände der Ausstellung näher untersucht werden, z.B. wieviele Ausstellungen gleichzeitig im Museum oder in der Stadt liefen, ob möglicherweise die Dauerausstellung geschlossen ist etc.. Eine Erläuterung der Besuchszahlen je nach Ort wäre gerade bei einigen Wanderausstellungen erforderlich. Diese Arbeit kann vom Institut für Museumskunde nur in Einzelfällen geleistet werden. Dennoch bietet die Sonderausstellungsdatenbank interessante Aussagen eher inhaltlicher Natur. Zum Zuge kommen dabei auch die Ausstellungen, die von den vielen kleinen Museen veranstaltet werden.

Zur Zeit sind Daten zu 80.272 Ausstellungen in dieser Datenbank, die zwischen 1993 und 2001 veranstaltet wurden. Allein aus dem Erhebungsjahr 2001 wurden die Angaben von 8.071 Sonderausstellungen eingegeben. Daß diese Anzahl nicht mit der Gesamtzahl von Sonderstellungen übereinstimmt, die im statistischen Teil zum Sonderausstellungsangebot der deutschen Museen erfasst ist, ergibt sich daraus, daß für die spezielle Sonderausstellungsdatenbank ein Mindestmaß an Beschreibung vorliegen muß. Zum Beispiel eine Angabe eines Museums „hatten 12 Kunstaustellungen“ kann für die statistische Auswertung berücksichtigt werden, in der Sonderausstellungsdatenbank macht diese Angabe keinen Sinn, da jegliche Inhaltsangabe fehlt, die einen thematischen Vergleich ermöglichen würde. Die Struktur der Sonderausstellungsdatenbank orientiert sich an den Fragestellungen im Erhebungsbogen. Soweit von den Museen angegeben, werden erfaßt:

- der Museumsname
- der Ort, in dem sich das Museum befindet
- der Ausstellungstitel, so wie er vom Museum benannt wird
- der Veranstaltungsort
- der Veranstalter bzw. mehrere Veranstalter können aufgeführt werden
- der Eintrittspreis bzw. die Angabe, ob der Besuch kostenlos ist oder inklusive im Museumseintrittspreis

- die Dauer der Ausstellung
- die Besuchszahl
- ob es sich um eine Wanderausstellung handelt
- ob es eine Verkaufsausstellung war.

Die angegebenen Daten werden weder gewertet, noch im einzelnen überprüft. Das heißt, sie werden so in die Datenbank eingegeben, wie sie uns von den Museen gemeldet werden. Dies führt dazu, daß eine Wanderausstellung durchaus in verschiedenen Orten mit etwas anders lautendem Titel aufgeführt werden kann.

Zur Erläuterung, welche Aussagen mit den Angaben aus der Sonderausstellungsdatenbank gemacht werden können, werden im Folgenden einige Beispiele angeführt. Dabei sollen exemplarisch Themen angeführt werden, die aber durchaus austauschbar sind.

6.3.1 Ausstellungsthemen im Wandel der Zeit

Durch die nun schon recht lange Laufzeit der Sonderausstellungsdatenbank mit Angaben aus den Jahren 1993 bis 2001 ergibt sich eine Übersicht über das Angebot von bestimmten Ausstellungsthemen und ihre Häufigkeit im Verlauf von Jahren. Als Beispiel für einen Verlauf von Angeboten sollen hier Ausstellungen vorgestellt werden, die das Stichwort "DDR" im Titel enthielten. Von 1993 bis 2001 wurden dem Institut für Museumskunde von den einzelnen Häusern 143 Ausstellungen gemeldet, die im Titel das Stichwort „DDR“ aufführten. Es wird sicherlich noch eine Reihe von anderen Ausstellungen gegeben haben, die sich mit der Geschichte und dem Alltag der DDR auseinandergesetzt haben, bei denen aber die Titel so gewählt worden sein mögen, daß es weiterer, genauerer Recherchen bedürfte, um alle Veranstaltungen zu diesem Thema aufzuspüren.

Mit dem zeitlichen Abstand zu den Ereignissen von 1989 und der Wiedervereinigung, zeigt sich ein wachsendes Interesse bzw. Angebot an Ausstellungen zum Thema "DDR". In den Jahren von 1993 bis 1995 wurden jeweils elf Ausstellungen mit einem derartigen Themenschwerpunkt gezeigt. 1996 waren es zehn Ausstellungen, 1997 dann 18, 1998 dann wiederum erstaunlicherweise nur acht. Zehn Jahre nach den Ereignissen von 1989 wurde das Thema "DDR" durch 36 Ausstellungen dokumentiert, und im Jahr 2000 waren es 24. Für das Jahr 2001 fällt die Anzahl der Ausstellungstitel mit „DDR“ wieder auf 14 zurück.

Interessanterweise zeigt sich, bei einer zeitlichen Sortierung, daß die Museen in den neuen Bundesländern erst mit einem gewissen zeitlichen Abstand vermehrt Ausstellungen zu diesem Thema angeboten haben. Von den elf Ausstellungen im Jahr 1993 fanden acht in westdeutschen Museen statt. Im Jahr 1996 waren es von zehn Ausstellungen nur noch drei, die in Museen der alten Bundesländer gezeigt wurden. In den beiden „Jubiläumsjahren“, 1999 und 2000, ist dieser Gegensatz noch stärker. Von den 36 Ausstellungen des Jahres 1999 wurden nur drei in Museen der alten Bundesländer präsentiert, im Jahr 2000 waren es vier von 24.

Wenn man über den Titel hinaus die Schwerpunkte der Ausstellungen untersucht, die von den Museen selbst benannt wurden, so zeigt sich, daß vor allem „sammlungsübergreifend“ als Schwerpunkt genannt wird, häufig in der Kombination von „Kulturgeschichte“ und „politisch-historisch“. Aber auch Ausstellungen mit dem Schwerpunkt

„Kunst“ werden häufig genannt. Ausstellungen mit kulturgeschichtlichem Inhalt beleuchten in erster Linie den DDR-Alltag. So zeigte 1997 das Deutsche Hygiene Museum in Dresden in Kooperation mit dem Bundesfamilienministerium z.B. eine Ausstellung mit dem Titel „Wenn Mutti früh zur Arbeit geht. Kindergarten in der DDR“. Im selben Jahr fand u.a. im Stadtmuseum Gera eine Ausstellung unter dem Titel „Haushaltstechnik made in GDR / DDR“ statt. Ausstellungen, die von den Veranstaltern ausschließlich als „politisch-historisch“ eingestuft wurden, waren z.B. die Ausstellung „Fröhlich sein und singen – Kindheit in der DDR“ im Jahr 2000 in den Franckeschen Stiftungen zu Halle. Oder auch „Von Deutschland nach Deutschland – Flucht und Ausreise aus der SBZ/DDR 1945–1989“ aus dem Jahr 1999 in der Gedenkstätte Moritzplatz in Magdeburg. Auch die Wanderausstellung der Gauck-Behörde „Blick in dunkle Fächer. Machenschaften des MfS der DDR“, die u.a. in dem Museum Burg Posterstein 1999 gezeigt wurde, zählt zu den Ausstellungen mit politisch-historischem Schwerpunkt. Kunstausstellungen mit dem Stichwort „DDR“ waren z.B. „Die Prometheusmappe 1982 – Zensierte Kunst in der ehemaligen DDR“, die u.a. 1993 im Museum für Kunst und Kulturgeschichte in Dortmund gezeigt wurde oder die Ausstellung „Schichtwechsel – Gemälde aus der Zeit der DDR“, die 1995 im Kulturhistorischen Museum in Magdeburg zu sehen war. Auch die Gemäldegalerie Neue Meister in Dresden stellte 1999 unter dem Titel „Erwerbungen aus den Kunstausstellungen der DDR“ Werke mit DDR-Herkunft vor. Ausstellungen mit naturwissenschaftlich-technischem Schwerpunkt behandelten vorwiegend die Motorisierung der DDR. So stellte das Städtische Museum Halberstadt im Jahr 2000 unter dem Titel „Was den DDR-Bürger bewegte“ Motorräder, Motorroller und Mopeds aus. Das Heimatmuseum in Herrnhut nannte eine ähnlich geartete Ausstellung von 1999 „So bauten wir Autos – Fahrzeugbau in der DDR“.

Ebenso gab es einige recht erfolgreiche Wanderausstellungen, die an vielen Orten gezeigt wurden. In erster Linie waren dies Fotoausstellungen. Dazu gehörte zum Beispiel „Flieg, Johanna, flieg – eine fotografische Reise durch die Waren- und Werbewelt der DDR“ oder „Die nackte Republik – 40 Jahre Aktfotographie in der DDR“ oder „Stefan Moses. DDR – Ende mit Wende. Fotografien 1989 – 1990“.

6.3.2 Ausstellungen zu jahreszeitlichen Festen

Besonders beliebt beim Publikum sind Ausstellungen rund um das Thema „Weihnachten“. 132 Museen machten für das Jahr 2001 eine Angabe, die darauf schließen läßt, daß die Ausstellungen insbesondere vom Thema und von der Gestaltung her als „Weihnachtsausstellungen“ bezeichnet werden können. Für Museen, insbesondere Volks- und heimatkundlichen Museen, und für die Besucher gehören gerade Ausstellungen, die die Adventsstimmung und die Vorfreude auf Weihnachten unterstützen, zum regelmäßigen Programm und werden auch als solches erwartet³.

Sieht man von den Ausstellungen ab, die von den Museen lediglich mit dem Titel „Weihnachtsausstellung“ benannt wurden, und sucht in den Titeln nach Schwerpunktthemen, so fällt auf, daß besonders häufig Ausstellungen von Spielzeug als Weihnachtsausstellungen offeriert werden. Von den oben erwähnten 132 Veranstaltungen, die von den Museen selbst als „Weihnachtsausstellungen“ bezeichnet worden sind, haben 27

³ Siehe hierzu auch Hans Frei: 100 Sonderausstellungen im Schwäbischen Volkskundemuseum Oberschönenfeld. Ein Rückblick anlässlich eines besonderen Jubiläums. In: Museum heute 23 Landesstelle für die Nichtsstaatlichen Museen in Bayern, Juli 2002

Titel angeführt, aus denen ersichtlich wurde, daß hier Spielzeug in jeglicher Form ausgestellt wurde. So zeigte das Museum im Steintor in Anklam von Dezember 2001 bis Februar 2002 eine Ausstellung unter dem Titel „Weihnachten im Spielzeugland“, das Kreisheimatmuseum im Schloß in Bad Frankenhausen nannte die Ausstellung, die von Dezember bis Januar zu sehen war, „Kindertraum unter'm Weihnachtsbaum – Puppen und Puppenstuben“. Auch Krippen, Engel, Weihnachtsmänner und –bäume oder Weihnachtspyramiden gehörten zu den 2001 am häufig gewählten Ausstellungsinhalten. Allein 14 Museen stellten, dem Titel nach, ausschließlich Krippen aus. Das Museum der evangelischen Landeskirche in Württemberg in Ludwigsburg z.B. nannte eine entsprechende Ausstellung, die im Dezember und Januar stattfand, „In Bethlehems Stall – Weihnachtskrippen“ und das Mittelrhein–Museum in Koblenz „Zum Stern! Weihnachtskrippen aus Europa“. Daß Weihnachtsausstellungen in den Museen die besondere Stimmung unterstützen sollen, zeigen auch Ausstellungen, die das Thema „Backen“ zum Inhalt hatten. Insgesamt nannten sechs Museen Veranstaltungen, die das Thema „Backen“ mit dem Thema „Weihnachten“ in Verbindung brachten. So nannte z.B. der Zweckverband Schwäbisches Bauernhofmuseum Illerbeuren in Kronburg für das Jahr 2001 eine derartige Ausstellung „Süße Weihnacht – Back– und Zuckerwerk in der stillen Zeit“. Ausstellungen, die insbesondere auf den christlichen Hintergrund der Weihnachtsgeschichte an sich oder auf Sitten und Gebräuche im Spiegel der Zeit eingingen, gab es weniger. Zu erkennen waren derartige Ausstellungen z.B. unter dem Titel „Vom Schimmelreiter bis zum Weihnachtsmann... Mecklenburgisches Weihnachtsbrauchtum im Wandel“. Diese Ausstellung wurde von November bis Februar im Stadtmuseum Teterow gezeigt. Das Museum der bildenden Künste in Leipzig zeigte von Dezember bis Februar „Die Weihnachtsgeschichte und ihre Bilder“.

Insgesamt sind fast alle Ausstellungen, die als Weihnachtsausstellungen angeführt wurden und in dem entsprechenden Zeitraum stattfanden, eher besinnlich, dekorativ und Stimmung erzeugend. Nur wenige Ausstellungstitel fallen dabei aus dem Rahmen: u.a. die Ausstellung „Wenn der Weihnachtsbaum brennt... Historische Feuermelletechnik...“, die im Dezember 2001 im Museum Apolda stattfand. Oder ein weiteres Beispiel: „Achtung Weihnachten... Das Fest im I. und II. Weltkrieg“ (Ende November bis Anfang Februar im Museum Schloß Rochlitz).

Weniger Ausstellungen finden dagegen zum Thema „Ostern“ statt. Für das Jahr 2001 haben 54 Museen die Angabe gemacht, daß sie eine Ausstellung rund um das Thema „Ostern“ veranstaltet haben. Besonders beliebt waren dabei Ausstellungen, die sich mit dem Thema „Ostereier“ befassten. Dreizehn Ausstellungstitel zeigten eindeutig, daß es sich hierbei explizit um die Präsentation von Ostereiern handelte. Dabei wurden im allgemein Ergebnisse verschiedener Techniken zum Verzieren von Eiern oder auch private Sammlungen von verzierten Eiern aus aller Welt vorgestellt. Die Museen der Burg Altena hatten z.B. eine Ausstellung mit dem Titel „Bunt und zerbrechlich – Ostereier aus der Sammlung Schnorr“ organisiert. Osterbräuche aus verschiedenen Regionen, wie der Lausitz oder auch aus aller Welt sowie historische Osterbräuche stellten weitere neun Museen aus. In erster Linie waren es Volks– und heimatkundliche Museen, die dem Thema „Ostern“ eine Ausstellung widmeten. Aber auch Naturhistorische Museen machten hier Angebote, zum Beispiel das Staatliche Naturhistorische Museum in Braunschweig oder das Museum für Natur und Umwelt in Lübeck. Das Staatliche Naturhistorische Museum in Braunschweig hatte vom 13.4. bis zum 22.4.01 eine Ausstellung mit dem Titel „Osterküken im Museum“. Das Lübecker Museum für Natur und Umwelt stellte unter dem Titel „Bei uns piept's!“ u.a. lebendige Küken und Kaninchen aus.

6.3.3 Ausstellungen in 2001 zu aktuellen Themen oder Anlässen

Museen greifen mit ihrem Ausstellungsprogramm aktuelle Themen und Anlässe auf. Viele Naturkundemuseen zeigen z.B. regelmäßig Ausstellungen, die sich auf den jeweiligen „Vogel des Jahres“ beziehen. Auch Jubiläen, Geburts- oder Todesdaten einzelner Persönlichkeiten werden aufgegriffen. Zwei für das Jahr 2001 aktuelle Themen oder Anlässe, die in Form einer Ausstellung von den Museen aufgearbeitet wurden, sollen hier als Beispiele vorgestellt werden. Zum einen die Umstellung von der D-Mark zum Euro, zum anderem das sogenannte „Preußen-Jahr“.

Für das Jahr 2001 wurden zwölf Ausstellungen gemeldet, die das Thema Währungsreform zum Inhalt hatten. In Frankfurt a.M. wurden zwei der zwölf Ausstellungen gezeigt. Das Historische Museum veranstaltete von November 2001 bis Februar 2002 eine Ausstellung mit dem Titel „12 werden 1: Der Euro ist da“ und das Geldmuseum der Deutschen Bundesbank „Währungen im Übergang – von Taler und Gulden zur Mark, von der D-Mark zum Euro“. Auch letztere Ausstellung lag in einem Zeitraum, der den Jahreswechsel einbezog. Die Titel der beiden Frankfurter Veranstaltungen weisen auf die zwei vorwiegend präsentierten Themenkreise hin: die meisten Ausstellungen beschäftigten sich unter historischen Gesichtspunkten mit dem Thema Währungsreform, ein geringerer anderer Teil dagegen thematisierte den Euro im Zusammenhang mit den anderen Ländern Europas, die an der Währungsreform beteiligt sind. Von den zwölf Ausstellungen fanden lediglich zwei bis in die Jahresmitte 2001 statt, alle anderen wurden im Laufe der letzten drei Monate des Jahres eröffnet. Ob und wieviel Museen auch im Jahr 2002, also im ersten Jahr der Währungsunion, aufgrund der Aktualität den Euro thematisieren, bleibt abzuwarten.

Das Preußen-Jahr, das anlässlich der 300. Wiederkehr der Krönung des ersten Königs in Preußen im Jahr 2001 mit vielen Veranstaltungen gefeiert wurde, bot auch den Museen reichlich Anlaß für Sonderausstellungen. Aufgrund der regionalen Geschichte griffen insbesondere Museen in den Bundesländern Berlin und Brandenburg das Thema auf. Beteiligt haben sich daran große wie auch kleine Museen. Manche Ausstellung erzielte dabei hervorragende Besuchszahlen. Zum Beispiel wurden in der Ausstellung „Der Postdamer Platz. Ernst Ludwig Kirchner und der Untergang Preußens“, die von April bis August 2001 in der Neuen Nationalgalerie der Staatlichen Museen zu Berlin gezeigt wurde, 110.000 Besuche gezählt. Die Ausstellung „1701 – Eine europäische Geschichte“ der Stiftung Schlösser und Gärten Berlin / Brandenburg im Schloß Charlottenburg verbuchte 72.000 Besuche⁴. Ausstellungen zum Thema „Preußen“ in kleineren Museen und mit dem entsprechend niedrigeren Besuchszahlen waren z.B. die Ausstellung „Luisen Glanz und Preussens Gloria“ im Heimatmuseum Gransee oder im Liebenberger Geschichtsmuseum mit dem Titel „Toleranzpolitik der ersten Preußenkönige“.

Befragt man die Sonderausstellungsdatenbank unter Berücksichtigung aller Schreibweisen nach Ausstellungen mit dem Stichwort „Preußen“ im Titel, dann erhält man ein Ergebnis von 68 Ausstellungen.

6.3.4 Ausstellungen in eigener Sache

Von Zeit zu Zeit nutzen einige Museen Sonderausstellungen, um Neuerwerbungen, Geschenkte oder Exponate aus dem Depot zu zeigen. Mit den Ausstellungen, die Objekte

⁴ Die hier angeführten Zahlen sind der Internetseite: www.preussen-2001.de entnommen, da die Besuchszahlen dort gesammelt publiziert wurden

aus dem Depot vorstellen, erlauben die Museen den Besuchern auch einen Blick hinter die Kulissen und betreiben so eine Art Öffentlichkeitsarbeit. Ebenso stellt das Ausstellen von Neuerwerbungen oder von Geschenkten eine zusätzliche Öffentlichkeitsarbeit dar, denn die Arbeitsweisen des Museums wird transparenter. Für das Jahr 2001 wurden 66 Ausstellungen angegeben, die per Titel deutlich machten, daß sie die eigene Sammlung zum Inhalt hatten. Das Museum Tegernseer Tal nannte eine Ausstellung dieser Art „Schöne Bescherung“ und stellte damit im September 2001 Schenkungen aus den letzten Jahren vor. Das Brücke-Museum in Berlin stellte von September 2001 bis Januar 2002 unter dem Titel „Ernst-Ludwig Kirchner – Neuerwerbungen seit 1988“ seine Ankäufe aus, die es über einen längeren Zeitraum getätigt hat. Ebenso ehrte das Sprengel Museum Hannover mit der Ausstellung „La Fête – Die Schenkung Niki de Saint Phalle – Arbeiten auf Papier“ die Gaben der Künstlerin. Ausstellungen mit Exponaten aus der eigenen Sammlung bzw. aus dem Depot bieten es an, der ansonsten feststehenden Konzeption des Museums durch Neuordnung im Rahmen einer Sonderausstellung neue Aspekte hinzuzufügen. So machte die Anhaltinische Gemäldegalerie in Dessau im Juni und Juli 2001 eine Ausstellung mit dem Titel „Anhaltinische Adelsportraits“ mit Gemälden und Grafiken aus den eigenen Beständen. Das Ulmer Museum zeigte eine Kunstaussstellung dieser Art. Von Juli bis August 2001 waren dort unter dem Titel „Von Pablo Picasso zu Louise Bourgeois – aus der eigenen Sammlung“ Exponate moderner Kunst zu sehen. Das Haus „Kunst seit 1945 aus Nordrhein-Westfalen“ in Aachen nutzte von September bis November 2001 die Möglichkeit einer Sonderausstellung, um unter dem Titel „Fotografie aus NRW – eigene Bestände“ diesen Teilaspekt der Sammlung besonders hervorzuheben.

Die Ausführungen zur Sonderausstellungsdatenbank sollen nicht nur die Grenzen und Möglichkeiten der Abfrage darstellen, sie sollen zu individuellen Recherchen und Auskünften einladen.